Helmut Qualtinger

Bridge zu Dritt

Sketche
1H

Kartenspiel wird zum Beziehungsspiel

In einem Wiener Kaffeehaus sitzt ein älterer Herr, liest Zeitung und monologisiert über Politik, Gesellschaft und den Verfall der guten alten Zeiten. Zwischen Todesanzeigen, Weltpolitik, Anekdoten über Skandale und Erinnerungen an legendäre Bridge-Partien zieht er eine bitter-ironische Bilanz.

Immer wieder klingelt das Telefon, doch nie gilt der Anruf ihm – Sinnbild seiner Vereinsamung. Während er über Aristokratie, Wirtschaft, Korruption und Weltformat sinniert, verschwimmen persönliche Erinnerungen, antisemitische Klischees, Nostalgie und Weltschmerz zu einem vielstimmigen Wiener Grant.

Am Ende bleibt er allein zurück – seine Bridge-Partie ist zerbrochen, seine Weltanschauungen bröckeln, und die große Welt draußen scheint ihn längst überholt zu haben.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.